

**Redebeitrag Thomas Hartmann „Stolpersteinverlegung 21.12.17“  
Bürgerhaus 11:00Uhr**

Liebe Anwesenden!

Als unser Verein „KZ Gedenk- und Dokumentationsstätte Porta Westfalica“ vor etwa 8 Jahren gegründet wurde, hatten wir das primäre Ziel, die Außenlager des KZs Neuengamme an der Porta zu erforschen, zu dokumentieren und sie als nationale Gedenkstätte einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Ein paar Jahre später erweiterten wir den Fokus unserer Tätigkeit, indem eine Arbeitsgruppe innerhalb des Vereins sich des Themas „ Jüdisches Leben an der Porta“ mit dem Schwerpunkt Judenverfolgung zur Zeit des Nationalsozialismus annahm. Ihre Ergebnisse können sich sehen lassen. Bis heute sind 22 Stolpersteine unter Teilnahme der Portaner weiterführenden Schulen verlegt worden. Weitere werden folgen. Die Verlegung von Stolpersteinen soll getreu unserem Vereinsmotto dazu beitragen, sich zu erinnern und zu gedenken und vor allem zu mahnen, dass sich dieses dunkle Kapitel der deutschen Geschichte in dieser oder ähnlicher Form niemals wiederholt. Dass dieses Engagement nötiger denn je ist, zeigen aktuelle politische Vorfälle: So wird jetzt von rechter Seite unverhohlen eine Abkehr von der von uns praktizierten Erinnerungskultur gefordert, um eine stärkere Ausrichtung auf angeblich sinnstiftende nationale Aspekte (wie zum Beispiel die Wehrmacht) zu forcieren. Dazu passt, dass jüngst ein brauner Mob in Berlin systematisch schon verlegte Stolpersteine zerstörte! Wir werden gerade deswegen mit unserer Vereinstätigkeit weiterhin Zeichen gegen Antisemitismus, Verfolgung und Ausgrenzung von Minderheiten setzen und uns für Mitmenschlichkeit, Völkerverständigung und Frieden engagieren. Vielen Dank.